

PAZ 02.05.2024



Am Gymnasium am Silberkamp haben sich für das kommende Schuljahr fast 200 angehende Fünftklässler angemeldet.



Für eine Anmeldung am Ratsgymnasium haben sich knapp 100 Familien entschieden. FOTOS: RALF BÜCHLER (2)

Anmeldezahlen an den Gymnasien: Ansturm aufs Silberkamp

Mehr Interesse als verfügbare Plätze – Losverfahren entscheidet über Aufnahme

Von Kerstin Wosnitza

Peine. Das Gymnasium am Silberkamp in Peine ist eine sehr beliebte Schule – das spiegeln regelmäßig die Anmeldezahlen wieder. In diesem Jahr ist die Zahl besonders hoch: 195 Viertklässler wollen im nächsten Schuljahr am Silberkamp unterrichtet werden. Das sind deutlich mehr, als die Schule aufnehmen kann. Was also tun?

Träger der weiterführenden Schulen, zu denen die Gymnasien zählen, ist der Landkreis Peine. „Es ist richtig, dass die Anmeldezahlen am Gymnasium am Silberkamp die zur Verfügung stehenden Plätze übersteigen“, sagt der Sprecher der Landkreisverwaltung, Fabian Laab. Angst, dass ihr Kind keine Schule mit gymnasialer Oberstufe besuchen kann, müssen Eltern aber nicht haben: „Am Ratsgymnasium und an der Integrierten Gesamtschule IGS Peine gibt es noch ausreichend Plätze“, betont Laab.

Nun gelte es, die Schüler zu verteilen. „Aus diesem Grund hat am Montag ein Losverfahren stattgefunden“, erklärt der Kreissprecher. Davon ausgenommen waren Jungen und Mädchen, deren Geschwister bereits das Gymnasium am Silberkamp besuchen. Das ist keine willkürliche Regelung, sondern im niedersächsischen Schulgesetz (Paragraf 59a, Absatz 5) ge-

regelt. Alle anderen neu angemeldeten Schülerinnen und Schüler haben am Losverfahren teilgenommen.

Verbindliche Zusagen gibt es erst Ende Mai

Dieses liegt in der Verantwortlichkeit der Schule, die nun eine Zwischennachricht inklusive Rücksendebogen an die Eltern der 29 betroffenen Kinder sendet. „Wir haben dazu am Dienstag Mails und Briefe verschickt“, erklärt Schulleiter Simon Speer. Wer nichts von der Schule höre, könne davon ausgehen, dass sein Kind einen Platz bekommt. „Verbindliche Zusagen kann ich aber noch nicht geben. Die endgültige Entscheidung über die Annahme am Gymnasium am Silberkamp erfolgt erst nach Auswertung der Rückmeldungen Ende Mai“, betont Speer, der sich über die vielen Anmeldungen freut: „Das macht natürlich ein bisschen stolz und wir fühlen uns in der Arbeit, die wir als Schule leisten, bestärkt.“

Anmeldezahlen an den Gymnasien waren sehr hoch

In diesem Jahr waren die Anmeldezahlen für die Gymnasien insgesamt sehr hoch. Das liegt daran, dass die Jahrgänge zurzeit recht groß sind und zudem prozentual mehr Kinder ein Gymnasium besuchen wollen. Für das Ratsgymnasium ha-



Die endgültige Entscheidung über die Annahme am Gymnasium am Silberkamp erfolgt nach Auswertung der Rückmeldungen Ende Mai.

Simon Speer,
Schulleiter

ben sich 97 Familien entschieden. „Das ist ungefähr das Niveau der Vorjahre“, sagt Schulleiter Manfred Filsinger.

Doch warum ist das Ungleichgewicht zwischen den beiden Schulen so groß? „Die Ursachen lassen sich nicht auf einen einfachen Nenner bringen“, so Filsinger. Sicherlich gebe es strukturelle Gründe für dieses Wahlverhalten, zu denen etwa die unterschiedliche Ausstattung der beiden Schulen mit Sporthallen und Außenanlagen zählen. Als weiteren Aspekt vermutet der Schulleiter Unterschiede in der Busanbindung, die das Gymnasium am Silberkamp für Kinder aus bestimmten Ortsteilen besser erreichbar machen. „Hierzu wird ein Gespräch mit dem Landkreis sowie den Peiner Busunternehmen stattfinden“, blickt der Schulleiter voraus. Es sei zu prüfen, inwieweit diese Unterschiede faktisch bestehen und wie gegebenenfalls nachgesteuert werden kann, um die Anbindung des Ratsgymnasiums an den Öffentlichen Personennahverkehr zu verbessern.

„Darüber hinaus bereiten wir uns intensiv auf die Aufnahme der künftigen Fünftklässler vor. Wir werden nichts unversucht lassen, um die zusätzlichen Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern von der Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu überzeugen. Ich bin sehr zuver-

sichtlich, dass uns das gelingen wird“, betont Filsinger. Kinder, die nicht ihre Wunschschule besuchen können, hätten die Möglichkeit, dass ein Freund oder eine Freundin an eine andere Schule mitgenommen werden kann. „Dazu bedarf es selbstverständlich des gegenseitigen Einverständnisses“, betont Kreissprecher Fabian Laab.

Im Stadtgebiet wird es elf fünfte Gymnasialklassen geben

Die insgesamt hohe Anmeldezahl hat zur Folge, dass das ursprünglich geplante Angebot an den beiden Gymnasien nicht ausreicht. Vorgeesehen war, dass beide Schulen jeweils mit fünf fünften Klassen in das neue Schuljahr starten. Damit jedem angehenden Fünftklässler, der dies möchte, im Stadtgebiet einen Platz an einem Gymnasium angeboten werden kann, werden am Silberkamp nun sechs Klassen eingerichtet. Doch auch dann müssen noch Kinder abgewiesen werden.

Raumnot herrscht an beiden Schulen: Zurzeit werden an beiden Standorten mehrere Klassen in sogenannten mobilen Klassenzimmern, also Containern, unterrichtet. Am Silberkamp ist Abhilfe in Sicht: Dort ist mit dem Bau von acht neuen Klassenzimmern, einer modernen Bücherei und einem offenen Forum als Aufenthaltsraum und für weitere Zwecke begonnen worden.

PAZ 07.05.2024

Ratse-Schülerinnen entwickeln ganz besondere Uhr

Unternehmen und Hochschule unterstützten Projekt der „Mädchen-Ingenieur-Akademie“

Von Jan Tiemann

Peine. Das Peiner Ratsgymnasium ist immer auf Höhe der Zeit – jetzt wird dies im Foyer der Aula auch noch durch eine neue stylische Uhr angezeigt. Das Besondere: Der Zeitmesser wurde von den Mädchen der „Mädchen-Ingenieur-Akademie“ an der Schule entwickelt. Angezeigt werden Wochentag, Uhrzeit, Schulstunden und Pausen.

Betreut wurden die Schülerinnen durch ihre Lehrerin Kerstin Heitmann. Die „Mädchen-Ingenieur-Akademie“ (MIA) ist ein gemeinsames Projekt der Agentur für Arbeit Hildesheim und der Stiftung Niedersachsen Metall. „Die Idee, eine Uhr zu bauen hatten die Mädchen“, sagt Heitmann. „Und sie haben dann auch den Entwurf selbst geplant.“

Maßgeblich unterstützt durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) Braunschweig sowie die Partner Ostfalia, die Siemens Mobility GmbH und die Firma Bühler wurde von der MIA eine aufwendige, großformatige Uhr für die Schule

gefertigt. Design, Elektrotechnik, Programmierung, Metallbearbeitung und 3D-Druck zählten zu den wesentlichen Komponenten dieses Projektes. „Die Mädchen konnten außerhalb der Schule in die Firmen gehen, um an der Uhr und ihren Komponenten zu arbeiten“, erklärt Heitmann. Am Ende spendierte dann die Peiner Firma Colortech kurzfristig noch die mattschwarze Lackierung der Uhr.

Das Uhr-Projekt startete am 12. Oktober 2021 mit elf Schülerinnen der Jahrgänge 9 bis 11 und war zunächst auf ein Jahr angelegt, wegen ein paar Verzögerungen wurde es dann aber erst jetzt fertig. „Aber immer noch rechtzeitig vor dem Abitur einiger Teilnehmerinnen“, freut sich Heitmann.

Ziel des MIA-Projektes ist es, insbesondere Mädchen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern, Berufswege aufzuzeigen und somit Nachwuchs für die technischen Berufe zu gewinnen. Immer noch könnten sich viele Mädchen nicht vorstellen, ein Studium oder



Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung Niedersachsen Metall, der Firma Bühler und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt haben die MIA-Mädchen die neue Uhr im Ratsgymnasium präsentiert. FOTO: BÜCHLER

eine Ausbildung in einem technischen Beruf zu beginnen, erläutert Heitmann.

Um Vorurteile und Berührungsängste abzubauen und Mädchen praxisnah an die faszinierende Welt der Technik heranzuführen, sei ge-

meinsam die MIA entwickelt worden.

Bei der MIA erhalten die teilnehmenden Mädchen die Möglichkeit, technische Sachverhalte auszuprobieren – und das mit Unterstützung von Expertinnen und Experten aus

Unternehmen und Hochschule. Die Schülerinnen erfahren nicht nur viel über technische Sachverhalte, sondern erhalten Einblicke in technische Berufsbilder und Studiengänge und lernen in Seminaren, wie man beispielsweise ein Projekt managt.

PAZ 14.05.2024

„ZusammenSingen“ im Ratsgymnasium

Peine. Am Samstag, 25. Mai, findet der Kinder- und Jugendchorstag „ZusammenSingen“ des AMJ-Landesverbandes Niedersachsen im Ratsgymnasium Peine statt. In zwei Workshop-Einheiten proben rund 130 Kinder und Jugendliche tagsüber mit erfahrenen Dozenten in ihren jeweiligen Altersgruppen. Um 16 Uhr sind Eltern und Gäste eingeladen, beim Werkstattkonzert vorbeizuschauen. Ganz ohne Druck präsentieren die Gruppen dort Einblicke in die Workshops, zeigen einander, was sie erarbeitet haben.